

Gesundheit & Service

## **Weltweit erstes maßgeschneidertes Iris-Implantat**

Hoffnung für Aniridie-Patienten - In nur 20 Minuten besser sehen und aussehen

Von Berrit Gräber

München (AP) Von einer Sekunde auf die andere war Ralph Steiger auf einem Auge fast blind. Beim Hantieren mit dem Schraubenschlüssel war der Auszubildende aus Speyer unglücklich abgerutscht. Trotz Sofort-Operation war kaum etwas zu retten. Der Arbeitsunfall hatte zwei Drittel der Iris zerstört. Mit 19 Jahren verlor der junge Mann 95 Prozent der Sehkraft.

Von den jährlich etwa 300.000 Augenverletzten erleiden viele ein ähnliches Schicksal wie Ralph: Sie müssen ohne intakte Regenbogenhaut leben. Bei manchen ist der Defekt auch angeboren. Für diese Aniridie-Patienten gibt es jetzt neue Hoffnung: Die weltweit erste künstliche Iris, die meist in nur 20 Minuten eingepflanzt werden und die Sehfähigkeit massiv verbessern kann. Der Eingriff geschieht unter örtlicher Betäubung. Ein Erlanger Unternehmen entwickelte die innovative Mini-Prothese in Zusammenarbeit mit Professor Hans-Reinhard Koch von der Hochkreuz Augenklinik in Bonn. Zusatzplus: Das weiche, faltbare Silikonscheibchen rückt das kaputte Auge auch ästhetisch wieder ins rechte Licht. Der Patient kann nicht nur schlagartig besser sehen. Er sieht auch besser aus. Die künstliche Regenbogenhaut wird individuell auf die natürliche Augenfarbe und -struktur maßgeschneidert. Und bedeutet für die Betroffenen eine enorme Erleichterung. Ist eine Iris deformiert oder fehlt sie ganz, reagieren andere Menschen meist irritiert.

Augenspezialist Koch und andere Augenchirurgen haben das neue Implantat mittlerweile bereits 100 Mal eingesetzt. Mit großem Erfolg, wie der Mediziner betont: "Meine Patienten berichten über eine erhebliche Steigerung ihrer Lebensqualität." Bisher gab es lediglich Irisimplantate aus starrem Material, das Plexiglas ähnelte, sowie Standardfarben für Jedermann. Außerdem war ein bis zu 10 Millimeter tiefer Schnitt ins Auge notwendig, um die herkömmliche, steife Prothese einzusetzen.

### **Sehvermögen von 5 auf 50 Prozent verbessert**

Für das neue Implantat muss der Augenchirurg nur noch 3 Millimeter tief am Rand der Hornhaut einschneiden, um das aufgerollte Silikonteilchen perfekt platzieren zu können. Je kleiner der Eingriff, desto geringer das Infektionsrisiko, erläutert Koch. Sind zusätzliche Nähte notwendig, kann die Operation auch einmal 60 statt normalerweise 20 Minuten dauern. Wird der Verband später abgenommen, ist der Effekt der Behandlung für jeden Patienten sofort spürbar: Die neue Regenbogenhaut mit dem vorher festgelegten fixen Pupillendurchmesser übernimmt gleich ihre Funktion als Lichtblende. Die fast unerträgliche Lichtempfindlichkeit ist stark abgebremst. Das operierte Auge kann wieder Schärfentiefe erkennen. Es ist außerdem wieder fähig, Kontraste zwischen hell und dunkel zu sehen.

Genau so ein kleines Wunder passierte auch bei Ralph. Für den 19-Jährigen war der Eingriff ein Bombenerfolg. Die künstliche Iris katapultierte das Sehvermögen des fast erblindeten Auges schlagartig von 5 auf 50 Prozent. "Keine Schmerzen, kaum Lichtempfindlichkeit, fast so wie vorher", meint der junge Mann glücklich. Eine Brille braucht er nicht, sein rechtes Auge gleicht die Sehschärfe aus. Sogar den Führerschein konnte er problemlos machen. Was er seit der OP los ist, sind außerdem die mitleidigen Blicke anderer Menschen wegen seines früher "unschönen Auges", wie er es nennt. Für Außenstehende sind keine Unterschiede zwischen gesundem und repariertem Auge zu erkennen. Nur das dreidimensionale Sehen bleibt beeinträchtigt.

### **Kostenerstattung mit Kasse abklären**

In Deutschland ist die Behandlungsmethode mit der neuen künstlichen Iris nach Herstellerangaben etwa für jährlich 1.000 Patienten geeignet. Das Implantat lässt sich sowohl ganz als auch teilweise einsetzen. Die in Handarbeit individuell angefertigte Regenbogenhaut bedeute "einen entscheidenden Schritt für die Behandlung von Aniridie oder schwerer Irisdefekte", sagt Mediziner Koch. Weil die Operation noch relativ neu ist, muss jeder Kranke eine mögliche Kostenübernahme mit seiner Krankenkasse abklären. Informationen bietet die Internet-Seite [kuenstliche-iris.de](http://www.kuenstliche-iris.de). Hier können auch Ärzte und Kliniken abgefragt werden, die schon mit der neuen Methode arbeiten.

**<http://www.kuenstliche-iris.de>**